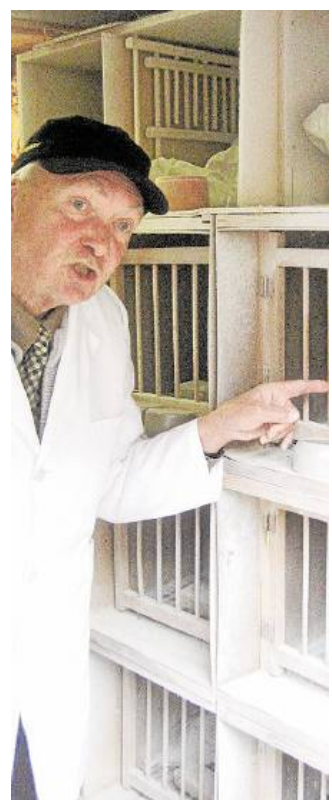


Die „Rennpferde der Lüfte“

Serie 5 Keramiktauben und Goldpokal erzählen von einer Erfolgsgeschichte

Das neue Leopold-Hochregal zieht als attraktive Dauerausstellung in der Maschinenhalle Fürst Leopold auf dem ehemaligen Hervester Zechengelände große und kleine Besucher in den Bann. Jedes der 32 realen wie symbolischen Exponate in seinen Fächern weckt die Neugierde auf die Geschichte dahinter. In unserer Sommerserie „Leopoldregal“ drücken wir für Sie auf den Touchscreen des Terminals und liefern Ihnen neben Erklärungen zum Exponat auch noch Zusatzinfos von dem Bergbau-Experten Gerhard Schute.

Wer so ein richtiger „Taubenvater“ ist, der trennt sich nicht gerne von den Schätzen seiner Leidenschaft. Es sei denn, diese von Liebe und Mühsal zeugenden Kleinode dürfen an einem würdigen Ort von vielen Augenpaaren bestaunt werden. So vertrauten Jürgen Bülten und Harald Kühn zwei Keramiktauben und einen Goldpokal dem Leopold-Regal als Leihgaben an.



Taubenvater Harald Kühn aus Hervest FOTOS (2) BERGBAUVEREIN

Brieftauben, auch als „Rennpferde des kleinen Mannes“ bekannt, nahmen über Jahrzehnte hinweg bei den Bergleuten auf der Hitliste der beliebtesten Hobbys den Spitzenplatz ein. „In Dorsten gründete sich der erste Brieftaubenzuchtverein, der den Namen ‚Blitz‘ trug, mit der Vereinsnummer 0601 schon 1897, also vor Inbetriebnahme der ersten Zeche Baldur“, erzählt Gerhard Schute. Aber die Blüte des Taubensports erlebte Dorsten erst nach dem Ersten Weltkrieg. So gründeten 1928 elf Vereine mit rund 100 Züchtern die Reisevereinigung (RV) Hervest-Dorsten und Umgebung – 1942 fand die letzte Versammlung in den Kriegsjahren statt.

Nach kriegsbedingter Pause wurde im Jahr 1947 erstmals im Westfalenhof wieder ausgestellt und um die Wette geflogen. Aber die Nachkriegsjahre waren auch die Mangeljahre. So fehlte beispielsweise Papier, um die Preislisten erstellen zu können. Doch die findigen Bergleute hatten schnell die rettende Idee: Sie spendeten ihre Deputate fürs Tauschgeschäft Kohlen gegen

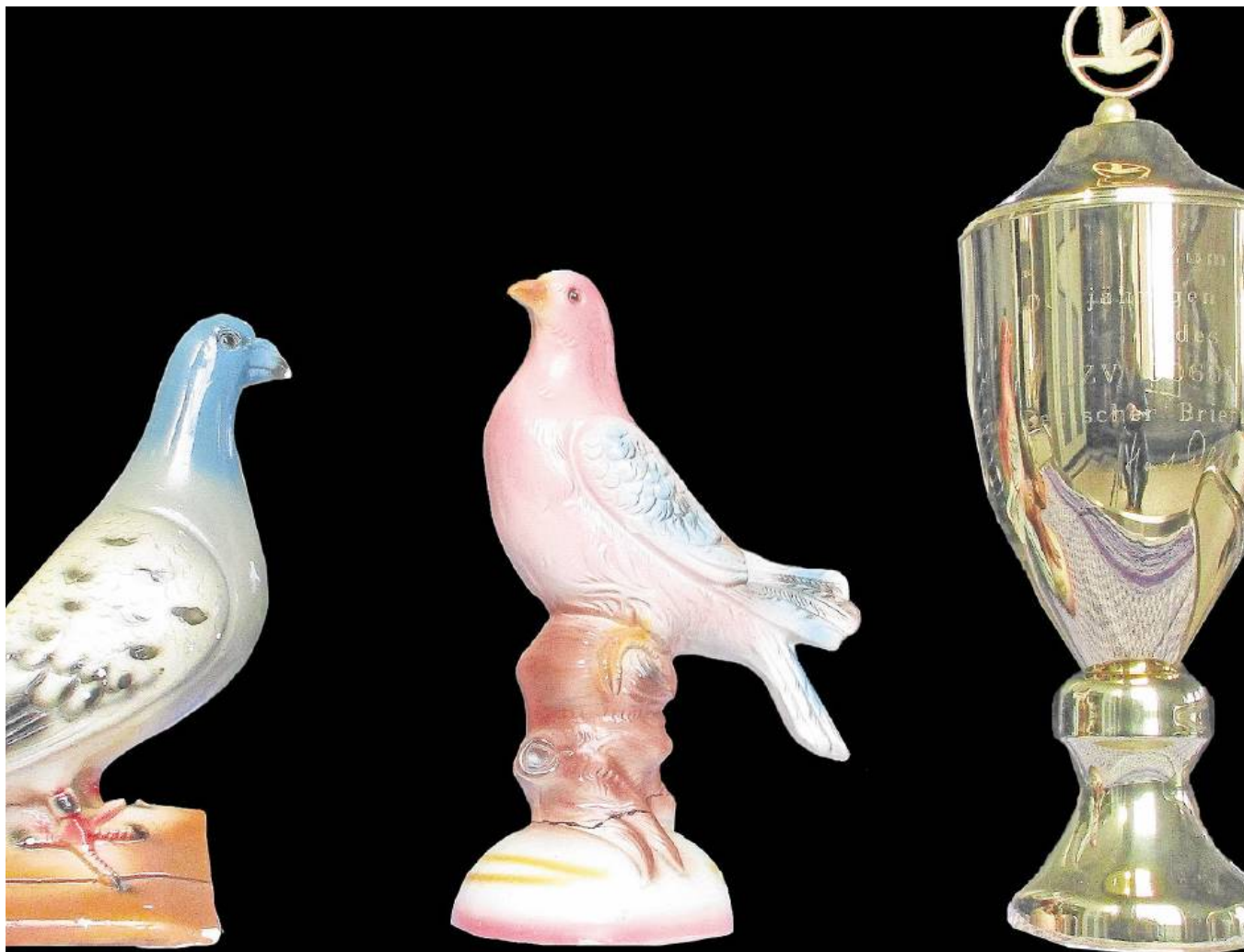
Papier – und das Problem war gelöst.

Der Höhenflug der Taubenväter sank allerdings von Jahr zu Jahr: Konnte der Vorsitzende Heinrich Althoff beim 25-jährigen Bestehen der Reisevereinigung noch die stolzen Zahlen von 29 Vereinen mit 460 Mitgliedern verkünden, waren es 50 Jahre später (2003) nur noch 14 Vereine mit 80 organisierten Mitgliedern – und die Talfahrt setzt sich weiter fort.

100-jähriges Bestehen

Der Verein „Blitz“ erlebte noch sein 100-jähriges Bestehen, bevor ihm 1997 die Energie ausging. Sein letzter Vorsitzender Harald Kühn nahm bei der Jubiläumsfeier die Glückwünsche des Verbandes und einen glänzenden „Goldpokal“ aus Edelmessing entgegen. 2005 wurde „Blitz“ dann endgültig aufgelöst.

Als glänzendes Symbol erfolgreicher lokaler Brieftauben-Geschichte stellte Harald Kühn diesen Jubiläums-Goldpokal für die Dauerausstellung in der Maschinenhalle zur Verfügung. Dort thront er nun zwischen zwei Keramik-



Zwei Keramiktäubchen von Jürgen Bülten und der goldglänzende Jubiläumspokal „Blitz Dorsten“ (1897 - 1997), den Harald Kühn als Leihgabe zur Verfügung gestellt hat, zeugen von dem Lieblingshobby der Bergleute – dem Taubensport.

tauben, die Jürgen Bülten aus seinem gut bestückten „Taubensport-Trophäenschrank“ im Wohnzimmer ausgewählt hat. „Die Tauben stehen für die besondere Beziehung, die Taubenväter zu ihren Tieren und zu ihrem Hobby haben“, weiß Schute, dass Jürgen Bülten diese Leihgabe nicht leicht gefallen ist. „Er hat seine Täubchen persönlich abgeliefert“, und das erst an dem Tag, als das ihnen zuge dachte

Regalfach bezugsfertig war. „Am nächsten Tag hat er dann noch einmal die ordnungsgemäße Präsentation überprüft“, schmunzelt der Vorsitzende des Bergbauvereins.

Hygienische Modelle

Offensichtlich war der Leihgeber damit zufrieden; und ehrlich gesagt sind die pastell-farbenen, leicht kitschig anmutenden Keramik-Modelle hygienischer als die vorher

mitdiskutierte Alternative ausgestopfter Taubenkörper.

Und wer doch lieber gurrende Echt-Tauben streicheln möchte, der kann bei der Spezial-Führung des Bergbauvereins durch die Siedlung auch Taubenvater Harald Kühn mit seinen gefiederten Lieblingen einen Besuch abstaten. Den goldenen Jubiläumspokal kann Kühn allerdings nicht mehr aus dem Schrank holen – der glänzt

jetzt als Leihgabe im Leopold-Regal ganz oben.

Anke Klapsing-Reich

Wer das Leopoldregal kennenlernen möchte, kann es in der Maschinenhalle auf dem Zechengelände Fürst-Leopold, Halterner Straße 105, erkunden. Öffnungszeiten: Sonntag, ab 11 Uhr. Gruppenführungen sind nach Absprache möglich.

info@bergbau-dorsten.de

ANZEIGE

Dankbar für so viel Hilfe

80-Jährige im Rollstuhl umgekippt

HOLSTERHAUSEN. Hedwig Bräutigam-Haupt wollte eigentlich nur kurz zur Post und dafür die Borkener Straße überqueren. Mit ihrem Rollstuhl fuhr sie auf die Ampel zu, wartete auf die Grünphase und fuhr auf die Straße. Doch der Rollstuhl blieb an der Bordsteinkante hängen, kippte um und die 80-Jährige lag mitten auf der Straße. Ein paar junge Männer waren in der Nähe – und die haben „alles andere als gegafft“, ist die Seniorin heilfroh und dankbar. „Sofort sind sie auf mich zugekommen und haben mich mit dem Rollstuhl aufgehoben“, erzählt die ältere Dame am Telefon von der Hilfsbereitschaft. „Ich habe am Arm geblutet und sie wollten das sofort verbinden.“ Auch ein Elektrohändler half und reparierte den Rollstuhl notdürftig, sodass Hedwig Bräutigam-Haupt nach Hause kam. „Dafür möchte ich mich ganz ganz herzlich bedanken“, sagt die Seniorin. jeri



Bundeszuförderung für Breitbandausbau

Stadt hofft nun auch auf Landesmittel

DORSTEN. Der Breitbandausbau kann starten: Mit über 25 Millionen Euro Fördermitteln erhält der Kreis Recklinghausen die höchste Fördersumme in der Metropole Ruhr für den Ausbau einer flächendeckenden, schnellen Internet-Ver-sorgung.

Bürgermeister Tobias Stockhoff reagierte erfreut auf die Nachricht, dass der Förderantrag bewilligt wurde: „Von der insgesamt für den Kreis beantragten Fördersumme von 51 Millionen Euro entfal-

len rund 12 Millionen allein auf das Gebiet unserer Flächenstadt Dorsten. Hier gibt es an vielen Stellen kleinste Siedlungen und Betriebe, die vollkommen unzureichend an das Internet angeschlossen sind. Nachdem der Bund seinen 50%-Anteil der Förderung nun zugesagt hat, hoffen wir auf rasche Bewilligung der anderen 50 % durch das Land, damit der Ausbau konkret geplant und umgesetzt werden kann.“



SOMMERAKTION



3 Wochen Training für nur 5 Euro

ohne Vertragsbindung - buchbar bis zum 06.08.2017, ab 18 Jahren und nur solange Trainingsplätze frei sind

Dorsten
Am Güterbahnhof 2
46284 Dorsten
Tel.: 02362 / 9526092
f BE FIT Dorsten

Das BE FIT-Team Dorsten freut sich auf Ihren Besuch

Offnungszeiten:
Montag bis Sonntag
06:00 - 24:00 Uhr
365 Tage im Jahr
für Sie geöffnet